

**Vortrag: „Das unbewusste Bewusste ... Wendekinder zwischen
Erinnern und Vergessen“**

Freitag, 10. November 2023

19.00 – 22.00 Uhr

Katholische Kirchengemeinde St. Canisius, Witzlebenstr. 30, 14059 Berlin

**Eine Veranstaltung des Landesverbandes Berlin-Brandenburg der Deutschen
Gesellschaft für Individualpsychologie e. V.**

Anhand einer Falldarstellung aus der dritten Generation Ost, zu denen die Geburtsjahrgänge 1975–1985 in der Deutschen Demokratischen Republik (DDR) zählen, wird gezeigt, warum die rechtsradikalen Ideale der NS-Zeit nach dem Fall der Mauer in dieser Generation wieder auftauchten. Das hatte schwere Folgen für die ostdeutsche Nachwende-Gesellschaft. Eine Abwehr von Schuld und Verantwortung bei den NS-Tätern hatte nach der narzisstischen Kränkung durch den verlorenen Krieg und nach dem Verlust ihres idealisierten Objekts Adolf Hitler nicht zum erwarteten psychischen Zusammenbruch im Volk der Täter geführt, sondern zu einer Kryptisierung, die ein individuelles Leugnen und Vergessen ermöglicht hat. Dies wurde in der ehemaligen DDR durch den antifaschistischen Gründungsmythos begünstigt und hat vielen NS-Tätern und Mitläufern eine Eingliederung auch in die sozialistische Gesellschaft ermöglicht.

Durch den erneuten tiefgreifenden Umbruch der 1990er-Jahre wurden viele Wendekinder haltlos und von ihren Eltern alleingelassen. Sie waren der besonderen Gefahr ausgesetzt, sich rechtsradikalen Gruppen, die damals viele ostdeutsche Kleinstädte beherrschten, anzuschließen. Wie sie damit unbewusst das kryptisierte Erbe ihrer Großelterngeneration weiterführen, wird mittels der Fallvignette veranschaulicht.

Dipl.-Psych. Maria Johne: Psychoanalytikerin für Erwachsene, Kinder und Jugendliche sowie Gruppenanalytikerin in eigener Praxis in Leipzig, Lehr- und Kontrollanalytikerin (DPV, DGPT, IPA), 2017 – 2019 Vorsitzende der Deutschen Psychoanalytischen Vereinigung (DPV).

Teilnehmer*innen:

Die Teilnehmer*innenzahl wird auf 50 Teilnehmende beschränkt sein.

Unkostenbeitrag: 20,- € bzw. 10,- € ermäßigt. Anmeldefrist: bis 08.11.23 per E-Mail an ulrike.freikamp@googlemail.com. Telefonische Rückfragen sind unter der Telefonnummer 0178 725 24 19 bei Ulrike Freikamp möglich. Für die Veranstaltung wurde die Zertifizierung durch die Psychotherapeutenkammer beantragt.